WABERNSPIEGEL

7/8

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL
JULI/AUGUST 2026 79. JAHRGANG



Slackline-Festival Eichholz
In Erwartung von 800 Besucher*innen

Clara von Rappard
Malerin aus Wabern

Distillery im Highland Gurten
«Whisky-Walk» auf dem Gurten

Engagiert, regional, persönlich: Wir beraten mit Herz und verkaufen Ihre Immobilie mit Verstand.



Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung.
Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!

Beatrice Meier und Martin Tschirren

Bastoir Immobilien GmbH
076 749 31 22 | office@bastoir.ch
www.bastoir.ch



Bestattungsdienst
Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region
www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



EGGIMANN MZ DIENST
MAHLZEITENDIENST
Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch
In den eigenen vier Wänden bleiben und doch nicht selber kochen? Wir bieten Ihnen diese bequeme und preisgünstige Lösung an.

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Krankenkassen anerkannt

Gesundheitspraxis Esther Horisberger
ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.
Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN
Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966
Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch
SVIT BERN

NATUR GARTEN BERN
Garten Unterhalt – Pflege – Gestaltung
Grünaustrasse 3 / 3084 Wabern
079 221 61 97
www.NaturGartenBern.ch



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.
seit 1932
gerber storen ag
Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | **gerberstorenag.ch**



Mit Herz und Kompetenz für Sie da
Iris Beutler

Bestattungsdienst BEUTLER
031 961 30 20
Grünaustrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00
www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 031 370 80 70
dovida.ch

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser
Heute halten Sie die Sommer-Doppelnummer des Wabern-Spiegels in den Händen. Sommer: die vielversprechende Saison mit lauschigen Abenden und Ferientagen. Falls Sie diese zu Hause verbringen, erhalten Sie in unseren Texten interessante Ausgehtipps. Das Gurtenfestival bewerben wir nicht extra, denn die Alternativen lassen sich sehen. Die Mooseggspiele und das Theater auf dem Gurten finden heuer zum letzten Mal statt, das ist die letzte Gelegenheit! Beide, und ebenso das Landschaftstheater Ballenberg, haben einen starken Wabern-Bezug. Livia Anne Richard schreibt seit 24 Jahren für den Gurten und führt gleichzeitig Regie. Manon Criblez zeichnet für die Kostüme der Theatergruppen Ballenberg und Moosegg.
Sportliche freuen sich auf das bunte Slackline-Festival im Eichholz vom 21. bis 23. August, und gesellige Biertrinker*innen degustieren lokal Gebrautes an der Eröffnungsfeier des neuen Wabräu-Gästezentrums vom 7. August.
Das Altersheim Weyergut Bethanien lädt die Bevölkerung aus Wabern, Bern und Umgebung herzlich zum Jubiläums-Sommerfest vom 23. August ein.
Sollte Ihnen das alles etwas zu viel werden, geniessen Sie die lauen Sommerabende bei einem Baustellenrundgang durch Wabern!
Einen schönen Sommer wünscht das Redaktionsteam.

Therese Jungen

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Der WabernSpiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonvents Wabern Spiegel. Der WabernSpiegel ist politisch und konfessionell unabhängig.
Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6800 Ex.

Leiste:
• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:
• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz
• juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz
• Pfarrei St. Michael • Pro Natura Zentrum Eichholz
• Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
• Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:
• Die Mitte • EVP • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP
• Grüne Köniz

Inhalt



Manon Criblez *4*
Entwirft Kostüme für grosse Bühnen



Livia Anne Richard *6*
«So viu Läbe» am Theater Gurten



Historischer Roter Pfeil *9*
1946 Winston Churchill im Gurtenbühl



Eröffnungsfest Wabräu *11*
Gästezentrum, Bar, Bühne und 70 Aussensitzplätze



Siedlungsentwicklung nach innen *12*
Bauliche Verdichtung von Parzellen



Peter Füglistaler *13*
Ehemaliger BAV-Direktor als Buchautor

Titelbild
Speedline-Challenge Slackline-Festival Eichholz.
Bild Marcial Sommer

Manon Noëmie Criblez entwirft sie:

Grossartige Kostüme unterstützen das Erlebnis im Theater

Simon Burkhalter, Sänger, Regisseur und Produzent der Mooseggspiele, welche in diesem Jahr zum letzten Mal aufgeführt werden, meldet sich bei der Redaktion des WabernSpiegels mit folgendem Hinweis: «Seit drei Jahren designt die in Wabern aufgewachsene und in Paris lebende Manon Noëmie Criblez die Kostüme für die Produktion der Freilichtspiele Moosegg. Es wäre schön, wenn der WabernSpiegel über Manon berichten würde, sie ist eine grossartige Künstlerin.» Die neugierig gewordene Reporterin besucht Manon Criblez im Waberer Atelier.



Manon Noëmie Criblez. *(Bild Lea Kamber)*

Der Weg zum Traumjob

Ihren Werdegang beschreibt Manon gerne: «Passiert ist das mit den Kostümen eher per Zufall. Ich habe in Basel an der Kunsthochschule bis zum Bachelor Modedesign studiert und den Masterabschluss im Pariser Institut Français de la Mode (IFM) absolviert.»

Ist es nicht unglaublich schwierig, dort Tritt zu fassen? «Ja, das IFM ist eine Schule mit hohem Rankingniveau, pro Klasse nahmen sie damals maximal zehn Personen auf. Dementsprechend lang ist das Aufnahmeverfahren. Ich hatte mich ohne einen Plan B beworben, somit konnte ich meine Aufmerksamkeit voll diesem einen Aufnahmeprozess widmen. Keinen Ersatzplan zu haben, hat für mich bis jetzt immer gut funktioniert, ich setze meine Energie gerne gebündelt und fokussiert ein.»

Nach dem Master begann für die Jungdesignerin die Zeit der Praktika, welche sie in klassischen Modehäusern durchlief, bis sie eine Anstellung fand. Das dauerte, denn gleichzeitig brach die Coronapandemie aus – ein völlig ungünstiger Moment für einen Einstieg in die Berufswelt. In Frankreich war der Lockdown besonders streng, man musste zu Hause bleiben und konnte keinen Job aufnehmen. Schon gar nicht einen mit Teamarbeit, wie Manon erklärt: «Gerade in der Mode geht gar nichts ohne Team, es ist wie ein 3-D-Job, man muss die Leute treffen, die Stoffe in die Hand nehmen – was gerade das Schöne in diesem Beruf ist. Bei Lacoste blieb ich eine Zeit lang, es war zwar nicht mein Traumjob, aber das Team war sehr cool und ich konnte bei kreativen Projekten mitarbeiten: beispielsweise bei Modeschauen, bei der Kollaboration mit anderen Künstlern. Also nicht beim kommerziellen Anteil der Firma mit den Lacoste-Leibchen.»

Von Paris zu Berner Operetten und Freilichtspielen

Die Bekanntschaft zu Michael Kreis aus früheren Zeiten führte Manon im Jahr 2022 zu Simon Burkhalter. Beide organisierten die Berner Sommeroperette «Frau Luna» im Sternensaal Bümpliz, und Manon erhielt eine Anfrage für die Entwicklung und das Design der Kostüme. Für den ersten Auftrag entwickelte sie in den Sommerferien nebst dem Job in Paris sämtliche Kostüme und nähte sie teilweise selber.

Diesen Auftrag übernahm die Designerin ohne konkrete Ambitionen, sie betrachtete ihn als Projekt, entdeckte dabei aber den grossen Reiz bei der Mitgestaltung von Theaterproduktionen und den Reiz des Entwerfens von Theaterkostümen: «Jedes Kostüm erzählt eine Geschichte und unterstreicht den Charakter der Rolle. Die Frage der Charaktere hat mich immer sehr beschäftigt. Was soll die Figur darstellen? Was für ein Typ Mensch wird verkörpert? In der Mode erarbeitet man eine Kollektion mit dem Grundgedanken des Gesamtbilds. Dieses unterscheidet sich von jenem bei Tanz, Theater oder Oper, wo der Fokus eher auf den einzelnen Charakteren und ihren Eigenschaften liegen soll.»

Manon findet es besonders spannend, die Solorollen zu kleiden, sie würden eine spezielle Unterstützung durch das Kostüm benötigen, damit die Figur komplett wirke. Wie erzählt man über die Kleider ihre Geschichte am besten? Was braucht sie? Was stört die Bewegung, was unterstützt sie? Wie ist der historische Kontext?

Ein Chor hingegen trage andere Kleider, er soll nebst dem musikalischen Auftritt ein Hingucker sein, der ein Gesamtbild darbietet, dessen Rahmen im Voraus im Austausch mit der Regie festgelegt wird. Soll der Chor ablenken oder eine Kulisse bilden?

Farbe sei beispielsweise das einfachste Mittel, um einen Rahmen zu bilden. Soll jeder einzeln sichtbar sein, dann wirkt ein Unterschied in der Farbgebung, beispielsweise alle in Pastellfarben oder ähnlichen Farben, die zusammenpassen.

Manon Criblez hat ein starkes visuelles Vorstellungsvermögen. Schon als Kind habe sie sich beim Lesen vorgestellt, wie die Figuren und Charaktere angezogen wären.

Die Vorbereitung eines Projekts

Die Zusammenarbeit mit Simon Burkhalter, dem Regisseur diverser Grossprojekte wie Musicals, Freilichtspiele und Operetten, findet Manon sehr befruchtend.



Freilichtspiele Moosegg 2026 «Gotthelfs Kinder». *(Bild Simon Schwab)*



Erlebnisoper Langenthal 2026 «Die Lustigen Weiber von Windsor». *(Bild Simon Schwab)*

Über die Jahre haben sie eine gemeinsame Sprache entwickelt. Mit Proben und Vorbereitung verbringen sie viel Zeit zusammen. An einer Startsitzung werden das Projekt durchgegangen und erste Ideen des Regisseurs besprochen. Dabei werden jede Figur und jede Szene des Stücks jeweils mit den Fragen «wie erzählt die Figur die Geschichte?» und «welches Setting ist wichtig?» besprochen.

Da manchmal bis zu 150 Kostüme für bis zu 50 Menschen auf die Bühne kommen, kann Manon die Näharbeit nicht selber leisten. Ein Teil der Kostüme stellt sie via Fundus zusammen, manchmal werden Kleider zugekauft, manchmal wird Bestehendes abgeändert. In Paris nähen einige Freelancer für die Designerin. Sie erstellt die Schnittmuster und besorgt die Materialien in Paris, wo das Angebot an Läden mit Stoffcoupons und Merceriearikeln besonders vielfältig ist.

Manons aktuelle Projekte bis zum Erscheinen dieser Zeitung sind die Freilichtspiele Moosegg und das Landschaftstheater Ballenberg.

In ruhigen Wochen, in denen gar wenig läuft, widmet sich die junge Frau dem wunderbaren urbanen Leben in Paris, wo in den acht Jahren ein Freundeskreis entstanden ist und ihr Partner lebt.

Therese Jungen

Ballenberg

AKTE ZYBACH
1. Juli bis 15. August 2026
Freilichtmuseum Ballenberg
Info und Vorverkauf:
www.landschaftstheater-ballenberg.ch

Moosegg

HANSJOGGELI!
2. Juli bis 15. August 2026
Freilichtspiele Moosegg
Info und Vorverkauf:
www.freilichtspielemoosegg.ch

Autorin und Regisseurin Livia Anne Richard vor ihrer Inszenierung «So viu Läbe»

Im Freilichttheater Gurten schliesst sich der Kreis

Als Kind sei sie ein «Rüedu» gewesen, sei auf Bäume geklettert und habe lieber mit den Jungs Fussball gespielt als daheim «bäbelet». Ein einziges Mal sei sie mit Theater in Berührung gekommen, als sie mit ihrer Nonna im Stadttheater Bern wenig beeindruckt eine Aufführung von «Rotkäppchen» gesehen habe. Der Wendepunkt sei eine Landschulwoche ihrer 9. Klasse zum Thema «Theater» gewesen: «Da hat es mir den Ärmel ‹inegschrisse›. Wir beschäftigten uns intensiv mit Theater, und ich habe dabei ein kurzes Stück geschrieben, das am Schluss aufgeführt wurde», erinnert sich Livia Anne Richard an die Anfänge ihrer Begeisterung für das Theater.





Zwischen diesen Bildern liegen 32 Jahre leidenschaftliches Theaterschaffen: Livia Anne Richard als Schauspielerin in der Rolle einer Börsenmaklerin auf der Freilichtbühne Schwarzenburg in «Die Irre von Chaillot» – rechts als Autorin und Regisseurin bei der Vorbereitung zu «So viu Läbe», ihrer letzten Inszenierung für das Freilichttheater Gurten. (Bilder zVg)

Lehr- und Wanderjahre als Schauspielerin

Während ihrer Lehre verbrachte sie in der KV-Theatergruppe «Konfetti» drei lehrreiche Jahre unter der Leitung von Markus Keller, dem heutigen Leiter des Theaters an der Effingerstrasse in Bern. Darauf habe sie 1987 den einsamen Entschluss gefällt, ihre Lehre zugunsten eines USA-Austauschjahres zu unterbrechen. An der «High School Miramonte» in Orinda, in der Nähe von San Francisco, habe sie ein Fach namens «Drama self written» besucht, bei dem es darum ging, ein selbst geschriebenes Stück aufzuführen: «Ich punktete mit meinem Bühnenstück ‹Why people are lonely›. Bei der Aufführung spielte ich einen alten Mann, eine dicke Frau und einen Menschen mit Handicap. Darauf schickte mich meine Lehrerin auf eine Tour durch verschiedene Theaterturniere in ganz Kalifornien. Von da an wusste ich, dass ich fortan vom Theater leben wollte», denkt Livia Anne Richard heute an die wegweisenden USA-Jahre zurück.

Schicksalsjahr 1999

Zurück in Bern gründete sie 1997 mit Theatermann Pesche Leu das Freilichttheater Moosegg, wo sie fortan als Regieassistentin des legendären Regisseurs Franz Matter tätig war. Im Mai 1999 dann sein fataler und schicksalhafter Anruf: «Livia, ich komme gerade vom Inselspital, wo man meinen Lungenkrebs im Endstadium festgestellt hat. Du musst morgen die Inszenierung meiner Produktion in Ittigen mit 120 Schauspielenden übernehmen. Die Premiere geht in sechs Wochen über die Bühne.» In diesen Wochen habe sie als Greenhorn schon bald gemerkt, dass Regieführen ihr total liegt – mehr noch als bislang die Schauspielerei.

Traum vom Freilichttheater Gurten wird Wirklichkeit

Um die Jahrtausendwende träumte sie eines Nachts von einer Inszenierung auf dem Gurten. Schon zu Beginn der Verhandlungen mit dem «Gurten – Park im Grünen» war spürbar, dass sie mit ihrer Vision offene Türen einrannte. Im Sommer 2002 nahm ihr Traum mit der Inszenierung von Friedrich Dürrenmatts «Ein Engel kommt nach Babylon» reale Gestalt an. Zwei Jahre später ging Markus Kellers «Der Scharlatan» über die Bühne, bevor 2006 mit «Dällebach Kari» erstmals die Regie für ein selbst geschriebenes Theaterstück auf dem Plan stand. Richards Inszenierung diente Xavier Koller 2012 als Vorlage für seine preisgekrönte Verfilmung «Eine wen iig, dr Dällebach Kari». Im Zweijahresrhythmus folgten die Inszenierungen «Von Mäusen und Menschen», «Einstein», «Holzers Peepshow», «Paradies», «Nashörner», «Abefahre!», «Flöört.ch» und «Da chönnt ja jede cho!». Mit «So viu Läbe» steht nun auf dem Güsche die letzte von insgesamt zwölf Inszenierungen seit 2002 an. Die Premiere geht am 24. Juni über die Freilichtbühne.

So viu Läbe – der Titel ist Programm

«Ich blicke auf ein bislang dichtes, glückliches und zuweilen wildes Leben zurück. Dadurch, dass Theater bei mir stets im Fokus stand, habe ich, parallel zu meinem eigenen, sozusagen viele weitere Leben gelebt – zusammen mit den Figuren und Geschichten, die ich jeweils am Inszenieren war.»

Kurt Heilinger

Clara von Rappard – eine Malerin aus Wabern

«FERN und doch NAH», die diesjährige Sommerausstellung im Kunsthaus Interlaken, ist den beiden Malerinnen Marguerite Burnat-Provins (1872–1952) und Clara von Rappard (1857–1912) gewidmet.



Clara von Rappard: Die Lesenden (1886), Privatbesitz.

Clara von Rappard wurde als einziges Kind von Conrad von Rappard und seiner zweiten Ehefrau Albertine, geborene Engell, am 19. Mai 1857 in Wabern geboren. Der Vater war Jurist, Bergbauunternehmer und Naturwissenschaftler. Nach der gescheiterten Revolution von 1848 wurde er als ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments politisch verfolgt und konnte sich nach einer abenteuerlichen Flucht schliesslich in die Schweiz retten. In Wabern eröffnete er Anfang der 1850er-Jahre ein mikroskopisches Institut. Hier verbrachte Clara ihre frühe Kindheit. Als der Vater das erste Hotel am Giessbach bauen liess und aus der Pension Jungfraublick am Rugen das gleichnamige Grosshotel machte, zog die Familie in die Villa Rappard ganz in der Nähe. In diesem weltoffenen Haus, in dem Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft ein- und ausgingen, wuchs Clara zu einer bedeutenden Porträt- und Landschaftsmalerin heran.

In einem unveröffentlichten Text beschreibt sie ihre Kindheitsjahre in Wabern

«Baumgärten, Wiesen umgaben das Gehöft am Berghang, im Windschutz, behaglich gelegen. Weit draussen vor der Stadt. Da bin ich geboren, da wohnten die Eltern und Grosseltern, in zwei alterthümlichen Landhäusern, mit dem weiten Ausblick auf die Alpen im Süden, die wie weisse Zuckerhüte über die schwarzen Tannenwälder ragten. Ein Blumengärtchen trennte die beiden Häuser, und die Fahrstrasse, die daneben herlief, verband sie. Sie war eine Pappelallee, und oben und unten, wo sie auf den grossen Vorplätzen der Häuser mündete, stand ein Brunnen mit klarem, fliessendem Strahl, und gewöhnlich eine grosse Kupfergelte darunter, aus der das Wasser überschäumend abfloss. Die Häuser waren von breiten Sandsteintrottoirs und Lauben umgeben und hatten beide breite Sandsteintreppen. Das hintere trug einen sogenannten Bernergiebel, was aussieht, als trage die Front einen glatten Scheitel, der hinter die Ohren zurückgestrichen ist, sehr behaglich altmodisch. Alle Wände sind mit den kleinen, runden Holzschuppen bekleidet, wie die Haut eines Drachen. Viele fröhliche Fenster, hohe, helle, mit weissen Gardinen und grünen Läden schauten daraus ins Weite; es hatte eine Menge freundliche Stuben. Im ersten Stock wohnten die Grosseltern. Nach Süden, mit dem Ausblick auf die Alpen, wohnte der Grossvater. Ein grosser Balkon war über der gedeckten Verandah, die vor Tante Herminchens Zimmer lag, die parterre wohnte, in einem Raum, der immer düster war. Er hatte eine Tapete mit Chinesen in Gold und Schwarz, die mir höchst interessant waren und die abenteuerlichsten Geschichten vorgaukelten. Besonders wunderlich waren mir die schwarzen Fächerpalmzweige. Leiden konnte ich diese Gesellschaft eigentlich nicht, sie war mir zu fratzenhaft unschön, aber gerade das unbestimmte Grauen zog mich so an, wie es das leider immer that. Und grad die schwarzen Profile schienen unheimlich lebendig in dem beständigen Zwielicht. Die übrigen Parterreräume bewohnten die Blumen und das Faktotum, die Marie. Marie und Friedrich der Kutscher besorgten bei den Grosseltern alles, sie wurden auch später ein Paar und hatten ein sehr behagliches Alter.

Ganz oben hauste Reinstein, der Hausfreund, der stille, fleissige, der unermüdliche Gehülfe beim Gartenbau des Grossvaters. Die beiden hockten stundenlang in den Beeten, wobei ich am liebsten auf Reinsteins Rücken sass, gern ertragen, so unbequem es auch war. Besonders stolz waren sie auf ihre grossen Stiefmütterchen, vor allem wenn sie mit ihren Blattspitzen über ein Fünfrankenstück herüberragten, und ihnen so die endlose Mühe dankten. Reinstein war auch ein Achtundvierziger-Flüchtling, der sich in Heimweh aufzehrte, und, als endlich seine Schwester kam, starb. Er wurde schwindsüchtig, bekam Blutspeien und hatte den Trost zuletzt doch.»

Thomas Krebs



Clara von Rappard: Winterlandschaft (ohne Datum), Privatbesitz.

Ausstellung «FERN und doch NAH»

Kunsthaus Interlaken,
13. Juni bis 23. August 2026,
Mittwoch bis Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr.

https://kunsthausinterlaken.ch

Das grösste Schweizer Slackline-Festival findet in Wabern statt

Ein Gespräch mit Dyan Enghard über den Sport und das Festival. Dyan ist Vizepräsident des Vereins Slackattack sowie im Organisationskomitee des «Bern City Slack Festivals», das dieses Jahr zum 17. Mal im Eichholz stattfindet. Er balanciert auch als Athlet auf der Slackline und ist Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft. Zurzeit absolviert er ein Studium der Osteopathie in Freiburg. Der Autor durfte Dyan an der Aare zum Interview treffen.



Weshalb soll man mit dem Slacklinen anfangen?
Sport, Gesundheit und Flow. Der ganze Körper wird gefordert: Es braucht eine gute Haltung, hohe Konzentration, Körperspannung, Ausdauer und Eigenwahrnehmung. Dieser Sport stärkt unseren Stand, trainiert die Fussmuskeln und beugt Stürzen vor. Zudem fördert er ein besseres Abrollen der Füsse. In der Wissenschaft und der Sportmedizin wird das Slacklinen als hervorragendes Training zur Verbesserung von Koordination und Gleichgewicht erforscht.
Für mich ist es auch das Erreichen des Flow-Zustands. Meine Konzentration wird durch die körperliche Tätigkeit so stark eingenommen, dass ich alles andere komplett ausblende. Auch mit zunehmendem Können kann dieser Zustand immer wieder eintreten. Zuerst lernt man laufen, dann ruhiger zu laufen, mit einem Arm unten, mit beiden Armen unten, rückwärts, seitwärts … die Challenges gehen nicht aus. *(Dyan schmunzelt)*

Wie bist du zum Slacklinen gekommen?
Bei der Suche nach einer Slackline in Bern lernte ich Personen vom Verein Slackattack kennen. Ich erlernte den Sport und fand neue Freunde. Kurz darauf besuchte ich auch das Festival im Eichholz und engagierte mich in den darauffolgenden Jahren als Volunteer bei der Festivalorganisation. Das Festival auf der Eichholzwiese zieht jedes Jahr Besucher aus der ganzen Schweiz und dem Ausland an: bis zu 800 aktive Slackliner und etwa 800 Besucher pro Tag.

Was können die Besucher des diesjährigen Bern-City-Slack-Festivals im Eichholz erwarten?
Für viele Zuschauer ist es schwer vorstellbar, wie das Balancieren über ein dünnes Band möglich ist. Teilweise wirkt es sogar abschreckend, dies als Anfänger*in auszuprobieren. Das Ganze kann auch wie eine Zirkusnummer wirken, wenn jemand über eine lange Strecke in der Höhe auf einem dünnen Band balanciert. Doch es sind keine Zirkusartisten, sondern gewöhnliche Menschen aus Bern und der ganzen Welt, die sich beim Festival treffen und gemeinsam ihrer Leidenschaft nachgehen.
Für Anfänger*innen bieten wir alle zwei Stunden einen Einführungskurs im Slacklinen an. Zudem werden Akrobatik- und Jonglage-Workshops angeboten. Am Samstagmorgen findet beim Kids Cup ein Wettkampf für die jungen Besuchenden statt: Sie treten gegeneinander an und rennen gleichzeitig möglichst schnell über zwei parallel gespannte Slacklines, um am Ende auf eine dicke Turnmatte zu hechten. Bei diesem Wettkampf geht es um Zeit, und es wird mehrmals versucht, möglichst schnell über das Band zu kommen. Durch den Zeitdruck und den Spass balancieren die Teilnehmer schnell über die Line und verlieren ihre Hemmungen.
Attraktiv für die Zuschauer sind sicherlich die Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen. Das Ziel des Festivals ist, die Besucher einzubinden und zum Mitmachen zu animieren.
Das Workshop-Programm ist so bunt wie das Festival selbst: Morgen-Yoga, Movement Practice, Handstand, Partnerakrobatik, Slackline-Anfängerkurse. Für Fortgeschrittene werden Sicherheitstechniken für einen sicheren Highline-Aufbau, Rettungsübungen, Materialwissen sowie Kraftberechnungen angeboten.

Wie schafft ihr es während des Festivals, den Besuchern den Sport näherzubringen?
Es ist ein Spektakel, den Profis zuzuschauen, und das animiert, es selbst auszuprobieren. Dazu gibt es viele Möglichkeiten auf den bestehenden Slacklines, die auf Kniehöhe gespannt sind. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt.

Kannst du mir die verschiedenen Slackline-Varianten etwas erläutern?
Beginner Line:
Das Band ist typischerweise 3 bis 5 Meter lang und wird straff in Kniehöhe über weichem Untergrund (zum Beispiel einer Wiese) gespannt. Der Fokus liegt darauf, ruhig auf dem Band zu stehen, erste Schritte zu machen und die Balance zu finden.

Longline:
Bei dieser Disziplin geht es um die Distanz. Eine Longline ist in der Regel länger als 30 Meter – der Weltrekord liegt bei 713 Metern. Da das Band durch den enormen Durchhang stark mitschwingt, erfordert das Begehen einer Longline extreme Konzentration, viel Ruhe und enorme Körperkontrolle.

Highline:
Das ist die Königsdisziplin. Das Band wird in grosser Höhe gespannt, zum Beispiel zwischen zwei Klippen, Bäumen oder Hochhäusern. Highliner sind dabei zur Sicherheit immer mit einem Klettergurt und einem Sicherungsseil ausgestattet. Der aktuelle Höhenrekord wurde 2024 aufgestellt: Zwischen zwei Heissluftballons in 2500 Metern Höhe wurde eine Line überquert.

Rodeo Line:
Die Spannung wird reduziert, sodass das Band mehr durchhängt, und eine Matte sorgt für eine weiche Landung. Das Band verhält sich wie eine Schaukel. Es geht darum, die Mitte zu finden, während das Band schaukelt.

Trickline:
Das Band wird sehr straff gespannt, wodurch es trampolinartige Eigenschaften bekommt. Die Athleten nutzen die Federkraft, um in die Luft zu springen. Auf dem meist nur fünf Zentimeter breiten Band werden Tricks wie Drehungen, Salti oder Landungen auf dem Rücken oder Bauch ausgeführt.



Slackline-Festival: eine grosse Familie. *(Bild Marcial Sommer)*

Der Slackline-Sport ist sehr familiär und eine «Bubble». Er wird weltweit ausgeübt, und die Athleten sind untereinander gut vernetzt. Bern hat diesen Sport organisatorisch stark geprägt, da wichtige Institutionen hier ansässig sind: der Verein Slackattack, der Verband Swiss Slackline und die ISA, der internationale Verband.



Slackline-Festival, gemeinsam getragen. *(Bild Marcial Sommer)*

Somit ist Bern ein Hotspot für diese noch junge Sportart und hat den Sport geformt.

Herzlichen Dank, Dyan, für deine Zeit und das interessante Gespräch. Wir sehen uns im August balancierend im Eichholz.

Wer schon mal üben möchte: Im Eichholz beim Spielplatz und im Dalmazi sind fix installierte Slacklines gespannt.

Jean-Paul Gehrig

Eckdaten/Programm Festival Eichholz

Freitag, 21., bis Sonntag 23. August.
Programm und Anmeldung:
slackattack.ch/festival
Wer als Volunteer am Festival aushelfen möchte, meldet sich am besten bei: dyan.enghard@slackattack.ch.

Vor 80 Jahren: Churchill im Gurtenbühl

CHURCHenbühl80 – Samstag, 12. September 2026, Gedenkanlass mit Extrafahrt im «Roten Pfeil»

Am 16. September 1946 stieg der ehemalige britische Premierminister Winston Churchill an einer eigens errichteten Haltestelle beim Frischingweg im Gurtenbühl aus dem «Roten Pfeil». Hier wurde er von einer jubelnden Menge empfangen, stieg dann mit seiner Entourage auf Kaleschen um und wurde, als Gast der Eidgenossenschaft, zum Landsitz Lohn nach Kehrsatz gefahren. Drei Tage später, am 19. September, hielt er in Zürich seine berühmte Rede «Let Europe Arise».

Bild Markus Eichenberger/zVg



Dieser historische Tag wird gefeiert mit einem Programm in der Villa Morillon und einer Extrafahrt im «Roten Pfeil».

Villa Morillon, 10.00 bis 12.30 Uhr
Werner Vogt, Churchill-Experte, Publizist und Autor, spricht über «Churchill und die Schweiz».
Thomas Krebs präsentiert Müsterchen aus der «Fanpost», die 1946 an Churchill geschickt wurde.
Musikalische Intermezzi – KLANGKARAWAHNE, Apéro riche.

Bahnübergang Frischingweg, 12.45 Uhr
Enthüllung der historischen Infotafel durch die Gemeindepräsidentin von Köniz, Tanja Bauer. 13.30 bis 17.00 Uhr: Fussmarsch zum Bahnhof Weissenbühl und Extrafahrt mit dem «Roten Pfeil» Weissenbühl–Thun retour.

Teilnahmekategorien und Preise
A Ganzer Tag inkl. Zugfahrt: Fr. 140.–
B Nur Zugfahrt: Fr. 120.–
C Nur Villa: Fr. 40.–
D Gönnerbeitrag frei wählbar; ab Fr. 500.– freie Teilnahme am gesamten Programm

Buchung
www.gurtenbuehl-leist.ch/doc/2026_09_12-projekt_CHURCHenbuehl80.pdf
Für Fragen: topothek@bluewin.ch
Parköffnung Villa: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Unnummerierte Plätze, Platzzahl beschränkt.

Thomas Krebs

Altes und Neues vom Weyergut

Weyergut Bethanien feiert 50-jähriges Jubiläum

Mehr als 130 Mitarbeitende im Einsatz für über 80 Bewohnerinnen und Bewohner

Das Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien ist ein sichtbarer und fester Bestandteil von Wabern. Dieses Jahr feiert es sein 50-Jahr-Jubiläum. Einen besonderen Höhepunkt bildet das grosse Jubiläums-Sommerfest am Sonntag, 23. August. Für den WabernSpiegel Grund genug, mit zwei Führungspersonen über vergangene und künftige Herausforderungen zu sprechen.



Aussenansicht Weyergut Bethanien heute. *(Bilder Urs Fischli)*

Ein Blick zurück in die Entstehungsgeschichte des Alters- und Pflegeheims zeigt in eindrücklicher Weise, wie sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Zivilgesellschaft und christlich ausgerichteter Institutionen wechselseitig beeinflusst und über die Jahrzehnte geändert haben. Was 1915 mit einigen wenigen nach Bern entsandten Diakonissen und ihrer Vision begann, materialisierte sich 1976 im Neubau auf dem Weyergut-Areal. In den folgenden fünf Jahrzehnten hat sich das Weyergut Bethanien zu einem gut funktionierenden Alters- und Pflegeheim mit Platz für 83 Bewohnende entwickelt.
Das Weyergut Bethanien ist ein offenes Haus, in dem Menschen verschiedener kultureller und religiöser Zugehörigkeiten leben und arbeiten. Das Zusammensein werde bis heute von einer christlichen Grundhaltung sowie Werten wie Respekt, Nächstenliebe und Wertschätzung getragen, sagt Matthias Volkers, Leiter Betriebe.



Matthias Volkers, Leiter Betriebe, und Rebekka Karlen, stellvertretende Leiterin des Weyerguts Bethanien: «Das Weyergut Bethanien soll nicht nur ein Heim, sondern ein Daheim für die Bewohnenden sein.»

Von Beginn an war das Weyergut Bethanien fortschrittlich und innovationsfreudig. Eine schweizweite Premiere war das Angebot eines «Gericours»-Vitaparcours, ergänzt durch ein öffentliches Hallenbad und ein vielfältiges Aktivierungsprogramm. Mit den Jahren verlagerte sich der Fokus zunehmend auf die Sicherstellung eines selbstbestimmten und würdevollen Lebens im Alter. Entsprechend wurden die Pflegeangebote ausgebaut und die internen Strukturen angepasst. Im Sinne einer Lean-Management-Philosophie wurden auch Arbeitsweisen und Führungsgrundsätze weiterentwickelt, um die Ressourcen gezielt auf die Bewohnenden auszurichten. Einen Meilenstein bildete die umfassende bauliche Sanierung des Gebäudekomplexes zwischen 2017 und 2019.
Eine grosse Herausforderung stellte für die Leitung die Zeit der Coronapandemie dar. Dank offener Kommunikation und innovativer Lösungen gelang es, im Interesse der Bewohnenden durchgehende Besuchs- und Kontaktmöglichkeiten zu schaffen.

Dass die Bedürfnisse der Bewohnenden in zeitgemässer Weise gut wahrgenommen und in geeigneter Form erfüllt werden, kommt auch in den aktuellen positiven Rückmeldungen zum Ausdruck. Es entspreche ganz ihrer Grundhaltung, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner das Weyergut Bethanien nicht nur als ihr neues Heim sehen, sondern sich hier auch daheim fühlten, betonen die beiden Verantwortlichen übereinstimmend.
Die Entwicklungsgeschichte ist damit aber sicher nicht zu Ende geschrieben, und die Zukunft wird das Weyergut und seine Verantwortlichen immer wieder vor neue Herausforderungen stellen. Zunächst gilt es aber, das Jubiläum gebührend zu feiern: Das Weyergut Bethanien lädt die Bevölkerung aus Wabern, Bern und Umgebung herzlich zum Jubiläums-Sommerfest vom 23. August ein. Weitere Informationen zum Festprogramm finden sich auf der Internetseite www.weyergut-bethanien.ch/events/jubilaeumssommerfest

Hier geht's zur Jubiläumsseite:
www.weyergut-bethanien.ch/jubilaeum

Urs Fischli

Einweihungsfest

Neues Gästezentrum im Wabräu

Die beliebte Kleinbrauerei Wabräu entstand vor über 20 Jahren zuhinterst im Gurtenareal. Im August gibt es einen weiteren Meilenstein zu feiern.



Fotos der alten Gurtenbrauerei. *(Bilder Martin Feller)*

Im Februar 2004 brauten Andreas Wittwer und Urs Dietler im ehemaligen Waschhaus zuhinterst im Areal der ehemaligen Gurtenbier AG. Gut zwei Jahre später fand der erste Wabräu-Frytigsschoppe statt, welcher seither zu einem beliebten Waberer Treffpunkt geworden ist. Diesen Sommer nun gibt es einen doppelten Anlass zum Feiern. Zum einen hat die Wabräu GmbH nach langem Kampf eine neue, erweiterte Betriebsbewilligung erhalten, und zum anderen kann das neue Brauerei-Gästezentrum im vorderen Teil des Lagers eingeweiht werden.

Bar, Bühne und Museum

Bei meinem Besuch im Wabräu ist das neue Gästezentrum erst zu erahnen. Die Aussenisolation von Dach und Wänden ist abgeschlossen und der zukünftige Barbereich ist erkennbar, aber sonst ist der Innenraum noch eine Baustelle. Aktuell werden die Elektroinstallationen neu gelegt. Bis zum Eröffnungsfest am 7. August bleibt noch einiges zu tun, insbesondere weil der grösste Teil der Arbeiten durch die Mitglieder des Brauereiteams in Fronarbeit geleistet wird. Andreas Wittwer und Eva Schär, die Betriebsleiterin der Brauerei, wissen aber bereits genau, wie der Raum einmal aussehen wird. Auf der einen Seite die Bar, die sich auch gegen aussen öffnen lässt. Gegenüber eine kleine Bühne, inklusive Leinwand und Beamer, für Konzerte, Vorträge und Darbietungen aller Art. Dazwischen Tische und Stühle, und rundherum einzigartige Exponate aus der alten Gurtenbrauerei. Ins Auge stechen bereits zwei grosse Fotografien aus der Zeit der Brauerei. Andreas Wittwer erklärt: «Wir wollten die alte Fensterkonstruktion erhalten, aber diese zu isolieren, wäre mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden gewesen. Deshalb haben wir das Fenster von aussen isoliert und hinter die Metallkonstruktion hat die Firma UrSign die beiden grandiosen Leuchtbilder montiert.»



Hier entsteht die neue Bar.

Bewilligung für zusätzliche Aussensitzplätze

Das neue Gästezentrum ist nicht Teil der neu erhaltenen Betriebsbewilligung, weshalb es in erster Linie für Spezialanlässe und Privatvermietungen vorgesehen ist. Der erste solche Spezialanlass wird das Einweihungsfest am 7. August sein. Bei Blasmusik, Raclette und natürlich feinem Wabräu-Bier wird der neue Raum offiziell eröffnet. Apropos neue Betriebsbewilligung: Diese markiert ebenfalls einen Meilenstein in der Entwicklung von Wabräu. Während rund fünf Jahren haben die Betreiber*innen dafür gekämpft, die Anzahl der Aussensitzplätze erweitern zu können. Seit diesem Frühling sind nun offiziell 70 anstatt bisher bloss 20 Plätze erlaubt. Nun muss nur noch das Sommerwetter mitspielen.

Martin Feller

Einweihungsfest des neuen Gästezentrums

Freitag, 7. August 2026, ab 17.00 Uhr
Brauerei Wabräu, Gurtenbrauerei 30.
Musik, Raclette, Bier

Im Ortskern Wabern wie auch in bisherigen Einfamilienhaus-Quartieren:

Verstärkte «Siedlungsentwicklung nach innen»

Vor zehn Jahren wurde die Überbauung «Bächtelenpark» fertiggestellt – bis heute die letzte Siedlungsentwicklung auf zuvor landwirtschaftlich genutztem Land im Verteilgebiet des Wabern-Spiegels. Eine grössere Baulandreserve (etwa elf Hektar) besteht nur noch im Morillongut – diese dürfte ab etwa 2030 angetastet werden. Zunehmend hoch im Kurs ist die «Siedlungsentwicklung nach innen», das heisst die bauliche Verdichtung bisher locker überbauter Parzellen. Nachstehend einige aktuelle Beispiele aus Wabern.

Pierre Pestalozzi





Kirchstrasse 175:
Bis vor einem Jahr Sitz der arag Gebäudereinigungs AG (mittlerweile ins Liebefeld gezügelt), zurzeit Baugrube, bald ein Mehrfamilienhaus mit 14 Kleinwohnungen – dies auf einer nur knapp 900 Quadratmeter grossen Parzelle.





Alpenstrasse:
Kurz nacheinander einmal Aufstockung (Nr. 57) und zweimal Abbruch/Neubau (Nr. 55, zuletzt Nr. 53) – die neue kommunale Bauordnung hätte grundsätzlich auch eine weit stärkere parzellenübergreifende bauliche Verdichtung erlaubt.



Grauholzweg 4:
Anstelle des Einfamilienhauses soll ein Neubau mit drei Wohnungen entstehen.



Viktoriastrasse 120:
Viel Grün auf grosser Parzelle bedeutet grosses Verdichtungspotenzial – baupubliziert wurde aber bisher nur der Abbruch des bestehenden Altbaus. *(Bilder Pierre Pestalozzi)*

Frisch pensioniert

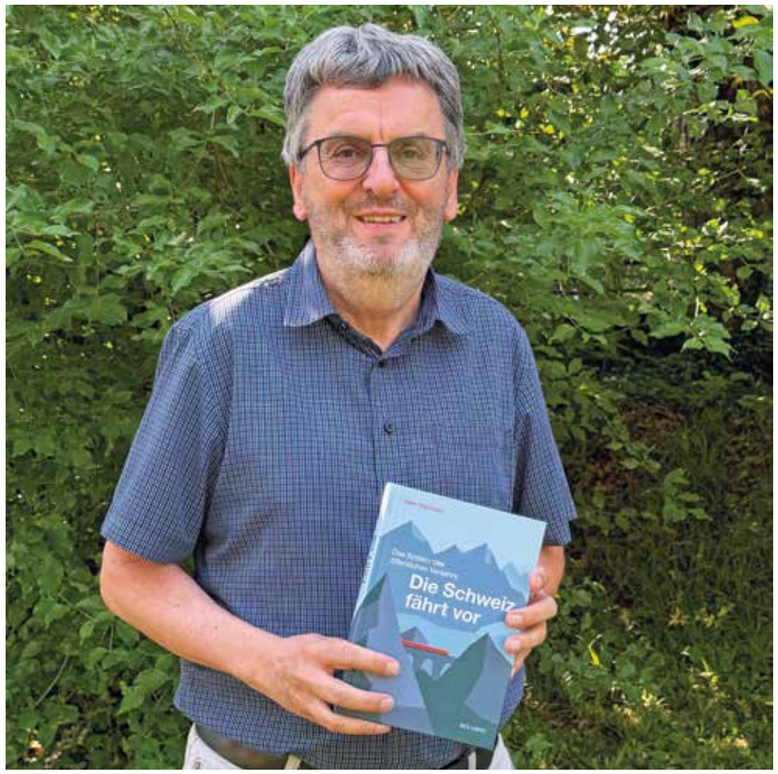
Den öffentlichen Verkehr im Fokus

Peter Füglistaler lebt seit 30 Jahren in Wabern. Aufgewachsen ist er im aargauischen Freiamt, hat in St. Gallen studiert und leitete 14 Jahre lang das Bundesamt für Verkehr. Seit knapp zwei Jahren ist Peter Füglistaler pensioniert und geniesst seine «freie Zeit». Auch heute hat er noch einen starken Bezug zum öffentlichen Verkehr.

Als sechstes von acht Kindern ist Peter Füglistaler in Wohlen im Kanton Aargau aufgewachsen. Nach einer Banklehre hat er die Matur nachgeholt und in St. Gallen Volkswirtschaft studiert. Seine erste Stelle als Sachbearbeiter bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung brachte ihn nach Bern. Seit 1996 wohnt die Familie an der Gossetstrasse.

Verschiedene Perspektiven

Bereits seine erste Stelle hatte einen Bezug zum öffentlichen Verkehr. In der Finanzverwaltung beschäftigte er sich mit Verkehrsthemen, unter anderem mit der NEAT (Neue Eisenbahn-Alpentransversale). Danach wechselte er zu den SBB, wo er verschiedene Funktionen innehatte. 2010 wurde er Direktor des Bundesamts für Verkehr (BAV) und diente diesem unter vier verschiedenen Bundesräten, bis er im Sommer 2024 in Pension ging.



Peter Füglistaler mit seinem eben erschienenen Buchtitel. *(Bild Markus Keel)*



Peter Füglistaler

«Die Schweiz fährt vor – das System des öffentlichen Verkehrs»
Erschienen im Frühling 2026 im NZZ-Libro-Verlag

Das Buch richtet sich an eine interessierte Öffentlichkeit. Es zeigt auf, wie das öV-System seit Beginn der 1990er-Jahre gewachsen ist und immer mehr zu einem wirkungsvollen Instrument wurde, um die Mobilität und Logistik unseres Landes effizient und ökologisch zu bewältigen.

Während seines ganzen Berufslebens befasste sich Peter Füglistaler mit dem öffentlichen Verkehr der Schweiz und gestaltete ihn in seinen verschiedenen Funktionen aktiv mit. Aus seiner Sicht war es hilfreich, dank seines beruflichen Werdegangs die unterschiedlichen Perspektiven und Herausforderungen des öV zu kennen. Ihm war stets wichtig, die Sache in den Mittelpunkt zu stellen und gute Lösungen zu finden.

Buchautor und Sänger

Peter Füglistaler geniesst es, pensioniert zu sein. Er betont, dass er seine Arbeit als BAV-Direktor wirklich geschätzt habe, aber froh sei, heute nicht mehr in dieser Intensität arbeiten zu müssen. Er geniesst es, seine Zeit frei gestalten zu können, sei es beim Wandern, beim Schwimmen in der Aare oder beim Singen in drei verschiedenen Chören. Seit seiner Pensionierung ist er auch als Berater tätig und hat mehrere Mandate übernommen, welche alle einen Bezug zum Verkehr haben. Ihm ist wichtig, dass diese Arbeiten nicht mehr als 20 Prozent seiner Zeit beanspruchen. Er will seine «neue Freiheit» nicht verplanen, schätzt aber den Austausch und die Herausforderung. Peter Füglistaler schreibt gerne. Darum entstand nach seiner Pensionierung die Idee, sein breites Wissen zum öffentlichen Verkehr in der Schweiz in Buchform zu publizieren (siehe Box). Das Buch richtet sich an eine breite Leserschaft, welche sich für die Entwicklung und die Herausforderungen des öV in den letzten 30 Jahren interessiert.

Der WabernSpiegel wünscht Peter Füglistaler weiterhin «gute Reise».

Markus Keel

Hochwertiger Whisky wird auch auf dem Gurten gebrannt

Bei kühler «schottischer» Witterung haben am 16. Mai über hundert Whisky-Liebhaber und -Liebhaberinnen den erstmals durchgeführten «Whisky-Walk» begangen – darunter auch der WabernSpiegel, der dabei viel Wissenswertes über die Berner Whisky-Produktion erfahren hat.



Ruedi Balsiger (rechts) und Lukas Wiederkehr erläutern am «Whisky-Walk» die Herstellung des Single Malt Whiskys aus der hauseigenen «Irten'ge Distillery». (Bild zVg)

Die Spirituosenherstellung aus Grundnahrungsmitteln war in der Schweiz bis ins späte 20. Jahrhundert gesetzlich untersagt. Erst die Abschaffung des Verbots ermöglichte 1999 hierzulande die Entstehung der heute prosperierenden Whisky-Landschaft.

Whisky aus dem ewigen Eis

Die Interlakner Brauerei Rugenbräu präsentierte um die Jahrhundertwende den ersten destillierten Bierbrand, womit erstmals die Herstellung von Schweizer Whisky möglich wurde. 2008 folgte die erfolgreiche Lancierung des ersten «Swiss Mountain Single Malt Whiskys». Seitdem ist Rugenbräu bekannt für exklusive Whisky-Lagerstätten – sei es im Hinterstockernsee oder im ewigen Eis auf dem Jungfraujoch. Am ersten «Whisky-Walk» präsentierte die «Rugen Distillery Interlaken» die Edition 2026 ihres Premium-Produkts «Ice Label»: gelagert während vier Jahren im historischen Rugen-Felsenkeller in Interlaken, ausgereift elf Jahre lang bei konstanten -4 Grad Celsius auf 3454 Metern über Meer in einer Eisgrotte auf dem Jungfraujoch, abgefüllt im Mai 2026 (950 Flaschen à 50 cl) und vollmundig auf den Markt gebracht – bernsteinfarben mit Trockenfrüchte-, Kakao- und Schokoladen-Aromen. Rosinen und Dessertwein bestimmen den Auftakt am Gaumen, Holznoten und eine Spur Süssholz führen in einen lang anhaltenden Abgang.



Gute Stimmung beim Aroma-Ratespiel am Aussichtspunkt «Stockerengrübni» unter dem kritischen Blick von Sasa Lazarevic, Betreiber der Whisky-Bibliothek in Bremgarten. (Bild zVg)

Heiteres Aroma-Ratespiel

Gelegenheit für einen lockeren Geschmacksempfindungs-Test ergab sich beim Aussichtspunkt «Stockerengrübeli», wo es galt, Aromen wie Vanilleschoten, geröstete Mandeln, geriebene Zitrone, getoastete Eiche, getrocknete Apfelringe und geriebene Orangen schnüffelnd zu erkunden. Anhand von sachkundigen Erklärungen und angeregten Diskussionen war zu erfahren, dass – wissenschaftlich nachweisbar – Frauen eine bessere Geschmackssensorik haben als Männer. Deshalb sei der Frauenanteil an der globalen Whisky-Produktion – ursprünglich eher eine Männerdomäne – in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen.

Hauseigene Whiskyproduktion im Highland Gurten

Als vorletzte Station des «Whisky-Walks» diente der Bauernhof «Im Aebersold», auf dem in der hauseigenen «Irten'ge Distillery» seit 2020 mit Hingabe Schweizer Whisky nach schottischem Rezept gebrannt, aber vorderhand nicht verkauft wird. Deshalb konnte am «Whisky-Walk» noch kein selbstgebrannter Whisky verkostet werden. Diese Aufgabe übernahm der Schweizer Importeur «Los Hermanos» mit dem nachhaltigen «Organic Single Malt Whisky» von Nc'Nean.

Lukas Wiederkehr, neben Ruedi Balsiger, Stefan Dürig und Dänu Kissling einer der Initiatoren der «Irten'ge Distillery»: «Unsere erste eigene Whisky-Abfüllung wollen wir voraussichtlich bis Ende 2027 auf den Markt bringen. Wir nehmen uns für die Realisierung unserer gemeinsamen Vision die nötige Zeit, denn am Ende entscheidet die Qualität – und die ist erst erreicht, wenn die Ansprüche von uns allen vieren erfüllt sind.»

Kurt Heilinger

Destination Gurten

Für Planung und Durchführung des «Whisky-Walks» 2026 haben sich Highland Gurten, die Gurtenbahn Bern AG und der Gurten – Park im Grünen erstmals zusammengetan. Gut vorstellbar, dass künftig weitere Events von Destination Gurten zu erwarten sind.

Villa Bernau



Quartieressen mit Kochclub und Konzert «Katrin Hubacher Vocal Jazz Quintet»

Mi 1. Juli, 18.30 Uhr

Im Rahmen des Bernau-Quartierznachts (Kochclub kocht) spielt das «Katrin Hubacher Vocal Jazz Quintet» Jazz vom Feinsten. Die Bar eröffnet um 18.30 Uhr, Essen gibt's ab 19.00 Uhr. Willst du mitkochen oder essen, bitte anmelden: kontakt@bernau.ch. Bei schönem Wetter sind wir draussen am Grill.



Pop-up-Bar mit Konzert Kartoschka

Do 2. Juli, 17.30 bis 21.00 Uhr

Feierabend mit Wabräu-Bier, Musik, Apéro und Essen vom Bistro Bernau. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Konzert auf Kollekte um 20.00 Uhr mit Kartoschka; russische Zigeunerromanzen, Chansons und andere Fundsachen. Laut & leidenschaftlich, zart & lieblich und ganz ohne Strom. Claudia Huber: Violine, Gesang; Sämu Nacht: Kontrabass; Moel Volken: Gesang, Klarinette, Violine; Martine Widmer: Posaune, Gitarre und Gesang, Cajon.

Betriebsferien bis 9. August

Kunstausstellung Gutjahr

Mo 27. bis Do 30. Juli und Mo 3. bis Fr 7. August

Villa Bernau.

Jassrunde in der Bernau

Mi 12. August, ab 17.00 Uhr

Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.



Bernauznacht Open Grill

Mi 12. August, 18.30 Uhr

Quartierznacht, bei schönem Wetter Open Grill

Das geht so bei schönem Wetter:

- Grillgut selbst mitnehmen
- Salat- und Beilagenbüfett
- Getränke aus dem Selbstbedienungskühlschrank
- Grillglut ab 19.00 Uhr.

Bei schlechtem Wetter denkt sich Ädu ein sommerliches Znacht für drinnen aus.

Eltern-Kind-Treff

Di 11. August, 9.00 bis 11.00 Uhr (jeden Di)

Jeden Dienstagvormittag in der Villa Bernau, für Kinder bis zu vier Jahren und ihre Erwachsenen. Keine Anmeldung, keine Kosten. Einfach reinschneien.

Gemüse- und Obststand vor der Bernau

Do im August, 10.00 bis 12.00 Uhr (jeden Do)

Kaufe frisches, hochwertiges Gemüse und Obst zu besonders günstigen Preisen – und tue dabei Gutes! Mit deinem Einkauf rettest du Lebensmittel, die sonst in Biogasanlagen landen. www.foodoo.world/outlet

Denkraum – Café philosophique

Do 20. August



Der Denkraum ist für alle offen, die gerne lesen, fragen und zuhören. Unkostenbeitrag wie immer: 10 Franken. Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch.

Ökumenischer Parkgottesdienst

So 23. August, 10.00 Uhr

Bei schönem Wetter findet der ökumenische Gottesdienst im Bernau-Park statt.



Musikalische Gestaltung durch die Musikgesellschaft Köniz-Wabern. Nach dem Gottesdienst sind die Teilnehmer*innen zum Apéro eingeladen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche Wabern statt.

Willkommens-Znacht in Wabern

Do 27. August, ab 18.30 Uhr

Alle, die neu in Wabern sind, sind herzlich eingeladen zum Willkommens-Znacht! Kommt vorbei, lernt Menschen aus eurem Quartier kennen und geniesst gemeinsam ein feines Abendessen.



Auch alle Personen aus dem Quartier sind herzlich willkommen. Es ist eine schöne Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und sich zu vernetzen. Das Essen wird vom Märit-Laden und dem Bistro Bernau gesponsert, ein grosses Merci!

Gaumentanz mit Ethnic Cooks

Fr 28. August, 19.00 Uhr

Lust auf eine kulinarische Weltreise? Ethnic Cooks lädt zum Gaumentanz in die Villa Bernau.

Preis: Fr. 31.– (plus Getränke)

Anmeldung: info@ethniccooks.ch oder SMS auf 079 350 93 88 (mit Angabe wenn vegetarisch). Spontane Gäste sind nach Rückfrage willkommen.

Ethnic Cooks ist ein nachhaltiges Sozialprojekt zur Förderung der Integration von Migrant*innen.

Mehr Infos unter www.ethniccooks.ch.

Erfahren Sie alles über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

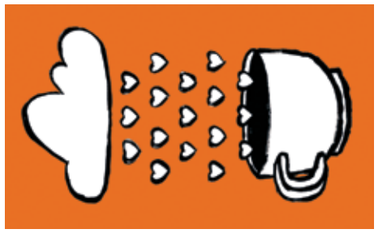
Heitere Fahne

Mondyoga mit Belinda

Mo 6. Juli, 10., 17., 24. und 31. August, 18.30 Uhr



Komm in Verbindung mit deinem Körper und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die zwölf Tierkreiszeichen. Je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger. Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe. Yoga auf Kollekte!



Heitere Sonntagsbrunch (vegan)

So 9., 16. und 30. August, 10.30 bis 14.00 Uhr

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens mit biologischen und herzerwärmenden Leckereien. Hausgemachtes und vegetarisches Sonntagsbrunchbuffet.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
- Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
- Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget

Preise exkl. Getränke



Heitere Pizzamittwoch

Mi 1. Juli, 12. und 26. August, 18.00 Uhr

Der legendäre, vielleicht bitzeli chaotische Pizzaabend auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Beiz! Durch den Abend begleiten dich hausgemachte Pizzen, knusprige Pizzaiolos und ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam.

Grosses Solilotto

Sa 4. Juli, 18.00 Uhr Türöffnung und Essen, 19.00 bis 22.00 Uhr Lottospass



Auf der Terrasse der Heitere Fahne fliegen uns an diesem sommerlichen Abend nicht nur goldene Sonnenstrahlen, sondern auch Zahlen von 1 bis 90 um die Ohren – und mit ein bisschen Glück: grandiose Preise. Sei es ein Bimano- oder Dachstock-Eintritt, ein Amorana-Set, ein Tattoogutschein, ein selbstgebackener Kuchen oder eine Fussreflexzonen-Massage, lasst euch überraschen. Und das Ganze ist eine Win-win-Situation, denn ihr gewinnt Preise und wir sammeln Geld für Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Die Einnahmen fliessen über den Verein Solibüxe.



Gugus Gurte

Mi 15. bis bis Sa 18. Juli

Zum 14. Mal verwandelt sich der Kulturpalast am Fusse des Berner Hausbergs in das grosse Festival: Gugus Gurte! Auch in diesem Jahr betört die Heitere Fahne wieder mit einem viertägigen Programm alle Sinne. Ob gluschtiger Gaumenschmaus, mitreissende Livemusik, fantasievoller Zeitvertreib oder verschwitzter Diskotanz – für alle ist etwas dabei.
Save the Date! – Das Programm folgt.

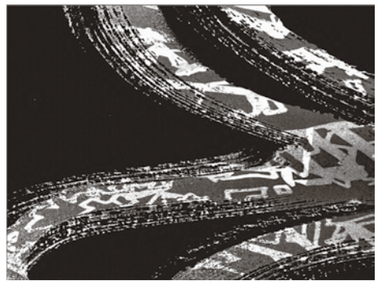


Bild Chrigel Dietrich

Festival am Waldrand

Fr 21. und Sa 22. August

Gegen Ende des Hochsommers lädt die Heitere Fahne einmal mehr an den bezaubernden Waldrand ein. Dort weiten sich die Augenblicke in schöne Begegnungen und über die Kuhwiese hinaus. Zwei Tage Festival auf halbem Weg zum Zauberberg – mit einem Konzertabend zum Flüstern und Tannenlauschen und dem legendären Dayrave zum Stämpferle und Gumpe. Kiosk, Schmausereien & vieles mehr.
Save the Date! – Das Programm folgt.



Ausstellung in der Villa Bernau: Susanne Gutjahr und Gerd Pilz

Die vom kunstraum36 kuratierte Ausstellung findet vom 3. bis 6. August statt.

Sie kombiniert künstlerische Stereofotografien des Fotografen Gerd Pilz mit Werken von Susanne Gutjahr.

Die aktuell ausgestellten Bilder von Susanne Gutjahr, Künstlerin, Kuratorin und langjähriger Dozentin für bildende Kunst, entstehen durch ein besonderes Verfahren; sie durchlaufen mehrere kreative Prozesse bis zum Endprodukt. Gutjahr zeigt ihre Arbeiten in Museen und Galerien und ist in institutionellen und privaten Sammlungen vertreten.

Gerd Pilz experimentiert gern mit verschiedenen Techniken für seine künstlerischen Arbeiten. Er lädt mit einer Serie gedruckter und digital präsentierter Arbeiten zum Eintauchen in seine Bilderwelt der Anaglyphen ein.

Einladung zur Vernissage
Montag, 3. August, 18.00 bis 20.00 Uhr

Öffnungszeiten
Dienstag, 4., bis Donnerstag, 6. August, 15.00 bis 17.00 Uhr
Villa Bernau, Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern b. Bern

Kartoschka in der Bernau Pop-up-Bar

Donnerstag, 2. Juli, ab 18.00 Uhr
Villa Bernau, Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern

Musik ist voller Geschichten. Kartoschka spielt und erzählt sie: die vier vom Wind zerzausten Blumen, die Tochter, die dem Vater einheizt, die Geliebte, die gleich mit dem Zug davonbraust. Russische Romanzen, Wildes vom Balkan, Chansons und andere Fundsachen. Laut & leidenschaftlich, zart & lieblich, und ganz ohne Strom. In kurzen Sets zwischen 18.00 und 21.00 Uhr.

Claudia Huber: Violine, Gesang
Sämu Nacht: Kontrabass
Moel Volken: Gesang, Klarinette, Violine
Martine Widmer: Posaune, Gitarre und Gesang

Grosses Jubiläumsfest

Im Jubiläumsjahr feiern wir die Geschichte des Weyerguts Bethanien – und all jene, die es prägen. Verschiedene Veranstaltungen, Konzerte und weitere Anlässe begleiten das Jahr. Höhepunkt ist das grosse Sommerfest am Sonntag, 23. August 2026, zu dem die Bevölkerung aus Wabern, Bern und Umgebung herzlich eingeladen ist. «Das Weyergut Bethanien lebt von und mit den Menschen, die hier wohnen und arbeiten. Ihr Engagement und der spürbare Zusammenhalt tragen unseren Alltag – gestern, heute und in Zukunft», sagt Matthias Volkers, Leiter Betriebe. Weitere Informationen zum Jubiläumsprogramm: www.weyergut-bethanien.ch/jubilaeum

Pop-up-Bar 3 Bienen

Bellevuestrasse 75, Spiegel bei Bern

03.07.2026 **Second Spring**
19.00 Uhr Musiker*innen dies- und jenseits der 50 spielen Stücke aus den 60ern bis heute, die zwar bekannt, aber nur selten im Radio gespielt werden (www.secondspring.ch).

14.08.2026 **Wiedereröffnung nach Sommerpause (4. Juli bis 13. August 2026)**

21.08.2026 **Conférence Internationale**
19.00 Uhr Das internationale Trio diskutiert leidenschaftlich und virtuos, humor- und gehaltvoll, laut und leise, aber stets gleichberechtigt und respektvoll längst vergessene Themen aus Jazz, Blues und Bossa Nova (www.stewyvonwattenwyl.ch/conference-internationale).

28.08.2026 **Grooviscious**
19.00 Uhr Wohltuende, junge und sehr ehrliche Musik, zusammengewürfelt aus verschiedenen Ecken der Schweiz, zusammengeschweisst durch Quöllfrisch und die Liebe zur Musik.

05.09.2026 **Märitcafé**
09.00 Uhr Für den ersten Kaffee des Tages und alle Momente danach.

11.09.2026 **Saisonende**

18.09.2026 **Ustrinkete**

Impressum

Redaktion

WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 2177 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf), Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh), Anneke Heverhagen (ah), Denise Jacob (dj), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig (js); Agenda: Gabrielle Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Jahresabo

Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! Fr. 35.– pro Jahr oder Fr. 79.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 2026

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
9	Fr 07.08. / Mo 10.08.	Do 27.08.
10	Fr 04.09. / Mo 07.09.	Do 24.09.
11	Fr 09.10. / Mo 12.10.	Do 29.10.
12	Fr 06.11. / Mo 09.11.	Do 26.11.

Produktion

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Druck

Ast + Fischer AG
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern
www.ast-fischer.ch

Vertrieb

POST CH AG

Inserateservice

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1
Postfach, 3123 Belp
info@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29









Sommerfest im Gurtenbühl mit Bluegrass-Konzert

Wenn alle wieder zurück aus den Ferien sind und die Sommernächte noch warm sind, die August-Blüten in den Gärten duften und die Kinder Abkühlung im Brunnen auf dem Quartierplatz finden: Dann ist wieder Zeit für das Sommerfest im Gurtenbühl. Der Nachbar steht am Grill, zwei Freunde aus dem Quartier schmeissen die Bar, die Nachbarin bringt Kuchen und Salat, und der Quartierleist hat ein feines Raclette organisiert: Alle sind herzlich zu diesem Abend mit Schmaus und Begegnung eingeladen.

Dieses Jahr wird unser Abend zwischendurch groovig aufgepeppt von der Berner Band Bear Grass, die schon im März an der Stubete in der Heiteren Fahne das Publikum begeisterte (www.beargrass.ch).

Informationen
Sommerfest am Samstag, 15. August, ab 18.00 Uhr auf dem Quartierplatz (Kreuzung Gurtenweg – Untere Bernblickstrasse).
Bringt bitte euer eigenes Geschirr, Besteck und eure Trinkgläser mit.

Nur bei schönem Wetter, über eine allfällige Absage informiert der «Gurtebrüeler» www.gurtebrueler.ch).



Der Quartierplatz wird für den Abend für Autos abgesperrt. Das OK dankt den Anwohnenden für ihr Verständnis.

Auskünfte sowie Angebote zum Mithelfen oder kulinarische Beiträge gerne an das OK des Quartierleists via elena.konstantinidis@bluewin.ch.

Verein Spiegel-Blinzernplateau

1.-August-Fest

Der Verein Spiegel-Blinzernplateau lädt zusammen mit der Bauernfamilie Jost auch in diesem Jahr zum 1.-August-Fest ein am Samstag, 1. August, ab 16.00 Uhr.

Spiele und Attraktionen für Klein und Gross, durchgehend Barbetrieb. Ab 17.00 Uhr gibt's Leckeres vom Grill (Fleisch & Vegi), um 21.00 Uhr ein Höhenfeuer auf dem Feld neben der Scheune der Familie Jost am Opalweg im Spiegel.

Verein Spiegel-Blinzernplateau – für den Erhalt unseres Landwirtschafts- und Naherholungsgebietes. info@spiegel-blinzern.ch, www.spiegel-blinzern.ch



FC Wabern

BERE-Season-End 27. Juni, 10.00 bis 18.00 Uhr
…zum Abschluss der Saison 2025/26 gibt es ein internes Turnier aller Vereinsmitglieder – quer über alle Alterskategorien, mit Festwirtschaft und guter Stimmung.

GurtenCup 7./8. August
…das traditionelle Vorbereitungsturnier für Teams der Aktiven Herren, Damen (beide Samstag, 9.00 bis 19.00 Uhr) und Senioren 30+ (Freitag, 19.00 bis 22.00 Uhr). Wabern tritt in jeder Kategorie gegen zwei gegnerische Teams in Blitzturnierform an (je 45 Minuten). Spiel auf Spiel, dazu ein ganztägiges Rahmenprogramm inkl. Festwirtschaft.

Nützlich

Notfall
Polizeiposten Köniz, 031 368 76 41
Notruf Polizei 117 / Feuerwehr 118 / Sanität 144 / Vergiftung 145
Notfallzentrum KJP der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 058 630 88 44
Medphone Psychiatrie, 0900 57 67 47

Ärztlich-/Zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21, Postfach, 3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch / 031 978 18 18

Seniorendienst
Dovida Seniorendienste Schweiz AG, 031 370 80 70 / www.dovida.ch

Gemeinde Köniz
031 970 91 11 / www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel
0848 88 88 88
Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr; Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten
Gemeindehaus Bläuacker, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz,
031 970 91 11; Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
oder www.tageskarten.koeniz.ch

Reformierte Kirche Spiegel

www.kg-koeniz.ch
www.kk-spiegel.ch

Informiert bleiben – auch digital

Was, wann, wo – alle diese Informationen zu den Veranstaltungen im Kirchenkreis Spiegel finden Sie jeweils hier im Wabern-Spiegel sowie im «reformiert köniz». Ab sofort gibt es zwei neue Möglichkeiten, sich über unseren Kirchenkreis zu informieren, und zwar digital: eine neue Website und eine App.

Die neue Website ist unter https://kk-spiegel.ch abrufbar. Mit einem einzigen Klick gelangt man auf dieser Seite zu den Informationen zu den nächsten Gottesdienste und weiteren Anlässen, zur KUW und vielem mehr.



So sieht unsere App in etwa aus.
Bild Pressekit Communi App

Auch in unserer neuen App des Kirchenkreises Spiegel finden Sie diese Informationen. Die App kann aber noch mehr: Man kann zum Beispiel ganz einfach via Chatfunktion die Mitarbeitenden des Kirchenkreises kontaktieren oder sich mit anderen Mitgliedern des Kirchenkreises vernetzen. Und das Beste: Mit unserer App erfährt man immer, was im Kirchenkreis Spiegel läuft!

Christian Stohrer,
Kirchenkreiskommission Spiegel

Kirche unterwegs: «Alpaka-Gottesdienst»

So 30. August, 10.00 Uhr
Die Bibel ist voll von Geschichten von Umzügen: Mit Sack und Pack, Ochs und Esel, Zelt und Heiligtum geht es oft mit der ganzen Sippe über weite Strecken und durch unwegsames Gelände ins fremde Land. Auch wir machen uns bei unserem Pilgergottesdienst auf den Weg: ohne viel Gepäck, aber in Begleitung von vierbeinigen Weggefährten … Denn das Leben ist eine Reise!



Bild pixel-mixer/Pixabay

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 30. August um 10.00 Uhr. Wir starten unseren Weg an der Bushaltestelle Blinzern. Die gesamte Wegstrecke beträgt knapp 2,5 Kilometer und ist nicht kinderwagentauglich. Nach etwa 1,5 Stunden kommen wir beim Gemeindehaus an, wo ein Feuer, Brot und Getränke auf uns warten. Bitte bringt alles Weitere zum gemeinsamen Bräteln selbst mit.
Wir freuen uns auf zahlreiche grosse und kleine Pilger*innen. Rückfragen und Anmeldungen gerne an markus.schmid@kg-koeniz.ch.

Zäme fiire

Fr 28. August, 16.15 Uhr, Stephanuskirche
Für alle 3- bis 8-jährigen Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern, Gotten, Göttis. Esther Schläpfer, Christa Schüpbach und Team

Mittagstisch

Mi 1. Juli, 12.15 Uhr, grosser Saal, Kirchgemeindehaus
An einem gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menü zu servieren für Fr. 15.–.
Anmeldung bis spätestens 11.00 Uhr am Vortag an Olivia Schüpbach, 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Mit Kopf, Herz und Hand 1 Kirchgemeinde, 6 Kirchen

Di 25. August, 14.00 Uhr, Stephanuskirche
In der reformierten Kirchgemeinde Köniz befinden sich sechs Kirchen aus unterschiedlichen Epochen, alle verschieden gross und mit einer jeweils eigenen, spannenden Vergangenheit. Am 25. August lernen wir mit Rolf Kopp und Maja Zimmermann die Stephanuskirche im Spiegel näher kennen. Alle sind herzlich zur Kirchenführung und zum anschliessenden Zvieri eingeladen.
Info: Olivia Schüpbach 031 978 32 44 oder olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Vorankündigung Kirchenfest Spiegel 2026

So 13. September
Wir feiern gemeinsam unser Kirchenfest Spiegel. Wir freuen uns, diesen Tag mit Ihnen zu verbringen. Weitere Informationen zum Programm, zu den Mitwirkenden sowie zu den einzelnen Angeboten folgen in der nächsten Ausgabe.
Wir freuen uns schon jetzt auf Ihr Kommen und ein schönes, gemeinsames Fest.

Literaturkreis

Do 2. Juli und 27. August, 19.00 bis 21.00 Uhr, kleines Zimmer
Wir lesen aktuelle literarische Romane und ab und zu einen Klassiker oder ein Sachbuch – und kommen darüber ins Gespräch. Der Kreis eröffnet ein weites Spektrum an Literatur, ermöglicht es uns, die gelesenen Bücher besser zu verstehen, fremden Kulturen zu begegnen und nicht zuletzt einen geselligen Abend zu verbringen. Lektüre: Carys Davies, «Ein klarer Tag». Info: Monika Steiner, urech.steiner@bluewin.ch, 079 740 52 19

Wandergruppe

Di 11. August
Von Marbach auf den Wachthubel. Weitere Infos folgen auf der Website.

Gottesdienste

So 5. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Katja Bury; Hans Christoph Bünger, Musik
So 12. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler; Hans Christoph Bünger, Musik
So 19. Juli, kein Gottesdienst
So 26. Juli, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler; Urs Aeberhard, Musik
So 2. August, kein Gottesdienst
So 9. August, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Katja Bury
So 16. August, 17.00 Uhr
KUW-Startgottesdienst, Esther Schläpfer, Markus Schmid
So 23. August, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfrn. Katja Bury
So 30. August, 10.00 Uhr (ab Bushaltestelle «Blinzern»)
Gottesdienst im Grünen, Pfrn. Katja Bury, Markus Schmid.

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch



Bild Stiftung Kinderfreunde Bern

Gemeinsam auftanken – die Kirchgemeinde Wabern lädt ein zum Sommer-Experiment

Wabern/Belp – Vom 27. bis 29. Juli lädt der Kirchenkreis Wabern zu einer dreitägigen Gemeinschaftsauszeit im idyllischen «Aare-Hüsi» in Belp ein. Unter dem Motto «Für Jung und Alt und alle Neugierigen» entsteht ein generationenübergreifender Raum für Begegnung, Action und neue Energie.
Der Alltag fordert uns oft genug, umso wichtiger ist ein Tapetenwechsel, bei dem jede und jeder auf ihre oder seine Kosten kommt. Beim Aufenthalt im Gruppenhaus «Aare-Hüsi» handelt es sich um ein spannendes Experiment, das bewusst alle Generationen anspricht: Familien, Alleinstehende, Jugendliche und Senioren. Willkommen ist, wer Lust auf ein unbeschwertes Miteinander hat.
Dem Ernst des Lebens mit Leichtigkeit begegnen. Die Auszeit bietet die perfekte Balance: Neben Momenten zum Durchatmen steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Wer Action sucht, kann sich für Highlights wie Bogenschiessen anmelden; wer es ruhiger mag, lässt einfach die Seele baumeln. Wenn wir dem Alltag etwas Spielerisches entgegensetzen, tanken wir am besten auf.
Das naturnah gelegene, rollstuhlgängige Gruppenhaus bietet dafür die perfekte Kulisse. Umgeben von einer grossen Wiese und der Giessen lädt die Umgebung zu Aktivitäten an der frischen Luft, zum Verweilen oder zur Abkühlung im Wasser ein. Wir freuen uns auf dich!
Informationen zum Programm und zur Anmeldung (z.B. fürs Bogenschiessen): sebastian.stalder@kg-koeniz.ch, 079 452 82 10, oder unter www.kwl-info.ch/aktuell.

Pfr. Sebastian Stalder

Mittagstisch Wabern

Do 2. Juli, 12.15 bis 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Immer am ersten Donnerstag im Monat bereitet ein freiwilliges Kochteam ein Menü zu für alle, die nicht selber kochen wollen oder mögen: ältere Menschen, Berufstätige, Singles, Familien und Weltenbummler. Preis: Fr. 13.– (inkl. Getränke, Dessert und Kaffee). Anmeldung (bis am Vortag, 12.00 Uhr): Ursula Wu, 031 978 32 80, ursula.wu@kg-koeniz.ch

Spielkiste für Kids

Do 9. Juli und Fr 10. Juli, jeweils 14.00 bis 17.30 Uhr, im Garten der reformierten Kirche (bei Regen im Kirchgemeindehaus)



Bild Vivian/pixabay

Spielangebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren (jüngere Kinder in Begleitung): Wir gestalten mit Ton und Filz, spielen, erfahren Interessantes über essbare Blüten und backen Schlangenbrot am Feuer. Unkostenbeitrag: Fr. 5.– inkl. Zvieri und Material. Info & Anmeldung: Salome Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch.

Frytig-Zmorge

Fr 31. Juli und 28. August, 8.45 bis 10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Frühstück in geselliger Runde. Einmal im Monat an einem Freitagmorgen erwartet Gertrud Pfau ihre Gäste mit einem liebevoll vorbereiteten Frühstückstisch. Beim gemeinsamen Essen, Plaudern und Hören einer Geschichte verfliegt die Zeit im Nu. Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 079 321 96 57.

Chörli «Mir singe mitenand»

Mo 3./10./17. August, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Wer gerne in Gemeinschaft singt, ohne sich fest in einem Chor zu verpflichten, ist im Chörli «Mir singe mitenand» genau richtig. Ebenso wie alle, die es einfach geniessen zu singen, auch wenn die Stimmbänder nicht mehr so in Schwung sind. Geprobt wird von 14.30 bis 16.00 Uhr mit anschliessendem Zvieri. Info/Anmeldung bei Christine Guy, 076 457 61 74 (12.00 bis 17.00 Uhr), c.guy@bluewin.ch

Spielnachmittag für Erwachsene

Mi 12. August, 14.00 bis 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Wer gerne spielt, ist herzlich eingeladen, jeweils am zweiten Mittwoch im Monat mitzuspielen. Wir jassen, spielen Rummikub und andere Brett- und Kartenspiele. Ein Zvieri und eine Geschichte runden den Nachmittag ab. Wir freuen uns über neue Mitspielerinnen und Mitspieler! Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

Di 18. August, 14.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse
Jahresthema «Wunderbar gemacht». Hilde Domin bringt es in ihrem Gedicht «Es gibt dich» auf den Punkt: Wir sind darauf angewiesen, dass wir von anderen wahrgenommen werden. Wo kommt unser Bedürfnis danach, gesehen zu werden, in unserem Alltag auf seine Kosten? Wir tauschen uns aus und schauen Ausschnitte aus einem Film, in dem gewöhnliche Menschen gross rauskommen. Info: Judith Suter, Pfarrei St. Michael; Eva Schwegler, Reformierte Kirche Wabern. Anmeldung für den Fahrdienst bei Eva Schwegler (bis am Donnerstag vorher). 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Träff 5. plus

Sa 22. August, 18.00 bis 20.00 Uhr (neue Zeiten), Treffpunkt Villa Bernau
Freizeitangebot für junge Menschen ab der 5. Klasse. Komm vorbei und lass dich überraschen! Info/Anmeldung (bis am Mittwoch vorher): Tabea Tschirren, 031 978 32 63, tabea.tschirren@kg-koeniz.ch.

Orgelrevision – Führungen

Fr 28. August, 19.30 Uhr, Kirche, Kirchstrasse 208
Im August beginnt in der reformierten Kirche Wabern die Revision der Orgel auf der Empore. Thomas Leutenegger führt an drei Abenden durch einen Baustellenbesuch. 28. August: «Die Orgel und ihre Technik.» Info: Thomas Leutenegger, 031 931 75 34, thomas.leutenegger@kg-koeniz.ch

Sommerpause!

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne und friedliche Sommerzeit!

Team Kirchenkreis Wabern



Quali Abdichtungen GmbH
Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung
Amadou Doumbouya –
Ihr Spezialist in Wabern
www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85

careköniz
INDIVIDUELL UMSORGT
SPITEX Region Köniz
Lilienweg 7 | 3098 Köniz
Telefon 031 978 18 18
spitex@carekoeniz.ch
carekoeniz.ch
Überall für alle SPITEX Region Köniz

Simu dr Maler
Malerei & Gipserei
info@simudrmaler.ch
031 961 47 00
www.simudrmaler.ch


Suche Mehrfamilienhaus von Privat 079 392 39 24

KÖCHLI HAUSTECHNIK
SANITÄR & HEIZUNG
Entspannt zum neuen Bad und zur neuen Heizung...
Köchli Haustechnik - Sanitär, Heizung, Bäder aus einer Hand.
Planung, Organisation und Realisation aller Arbeiten.
Qualität schafft Zukunft für Generationen-seit 1950
Freiburgstrasse 480, 3018 Bern
T 031 981 30 92, info@koechli-sanitaer.ch www.koechli-sanitaer.ch

RYF HOLZBAU AG
RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN
STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN
031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch


Treuhand Revision Steuern Beratung
Lust auf einen Kaffee?
Ich freue mich auf ein unverbindliches Erstgespräch.

ursus treuhand
+41 79 895 07 57
ursus-treuhand.ch

Agenda

Was in Wabern und im Spiegel läuft …

Mehr zu den Veranstaltungen im Heft und auf www.wabern.ch → Agenda & WabernSpiegel

Juli

Mi	01 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi	01 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi	01 18.30	Quartiernachtessen mit Kochclub & Konzert / Villa Bernau Wabern
Mi	01 20.30	Theater Gurten – So viu Läbe / Gurten – Park im Grünen
Do	02 17.30	Pop-up-Bar mit Konzert Kartoschka / Villa Bernau Wabern
Fr	03 17.00	Pop-up-Bar 3 Bienen / Spiegel
Sa	04 18.00	Grosses Solilotto / Heitere Fahne Wabern
So	12 11.00	Drehorgeltag / Gurten – Park im Grünen
Mi	15	Gugus-Gurte-Festival / Heitere Fahne Wabern
Mi	15	Gurtenfestival / Gurten – Park im Grünen
So	26 14.30	Vortrag Andreas Neugebauer / Weyergut Bethanien Wabern
Mo	27	Kunstausstellung Gutjahr / Villa Bernau Wabern

August

Sa	01 11.00	Nationalfeiertag / Gurten – Park im Grünen
Sa	01 16.00	Sommerfest auf dem Blinzernplateau
Mo	03	Kunstausstellung Gutjahr / Villa Bernau Wabern
Fr	07	Gurten-Cup FC Wabern / Sportplatz Lerbermatt Wabern
So	09 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
Mi	12 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi	12 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi	12 18.30	Bernau-Znacht Open Grill / Villa Bernau Wabern
Fr	14 20.30	Konzert: Special Concert «Daniel Kemish» / Ride-In Wabern
Fr	14 17.00	Pop-up-Bar 3 Bienen / Spiegel
Sa	15 18.00	Astronomieabend / Gurten – Park im Grünen
Sa	15	Sommerfest im Gurtenbühl mit Bluegrass-Konzert
So	16 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
So	16 13.00	Tag der offenen Sternwarte / Gurten – Park im Grünen
Do	20 19.15	Denk-Raum – Café philosophique / Villa Bernau Wabern
Fr	21	Festival am Waldrand / Heitere Fahne Wabern
Fr	21 17.00	Pop-up-Bar 3 Bienen / Spiegel
So	23	Grosses Sommer-Jubiläumsfest / Weyergut Bethanien Wabern
So	23 10.00	Ökumenischer Parkgottesdienst / Villa Bernau Park, Wabern
Mi	26 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi	26 18.30	Gartenrundgang und Gärtli-Tavolata / Gurten Park im Grünen
Do	27 18.30	Willkommens-Znacht in Wabern / Villa Bernau Wabern
Fr	28 19.00	Gaumentanz mit Ethnic Cooks / Villa Bernau Wabern
Fr	28 17.00	Pop-up-Bar 3 Bienen / Spiegel
Fr	28 20.00	Konzert: Honky Tonk Pickers / Ride-In Wabern
Fr	28 19.30	Baustellenbesichtigung Orgelrevision / Ref. Kirche Wabern
So	30 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
So	30 10.00	Gottesdienst im Grünen / Spiegel

Regelmässig

Ludothek
Chalet Bernau
Di und Do 15.30 bis 18.00 Uhr,
Sa 10.00 bis 12.00 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30 bis 18.00 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und
vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern
Schulhaus Morillon
Di bis Fr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 bis 13.00 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau
Di 9.00 bis 11.00 Uhr El-Ki-Treff
Freier Zutritt, keine Anmeldung

juk – Jugendarbeit Köniz
Wabern: Atelier, Bandraum, Treff
Fr 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse
Mi 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Info & Kontakt
norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid
Fr 18.00 bis 20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse
Info & Kontakt
lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova
Jeden 2. Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranova@jemk.ch
https://jsterranova.jemk.ch

LeihBar Wabern
Mi 17.00 bis 19.30 Uhr
Sa 10.00 bis 12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern
Jeden Mi 20.00 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com

Schulferien
Sommerferien
Sa 4. Juli bis So 9. August
Herbstferien
Sa 19. September bis So 11. Oktober
Winterferien
Fr 25. Dezember 2026 bis So 10. Januar 2027

Abfallkalender
Sperr- und Graugut: jeden Mi
Papier: Do 2., 16. und 30. Juli /
Do 13. und 27. August
Grünabfuhr: Mo 6. und 20. Juli /
Mo 3., 17. und 31. August





Qualität kann man streichen!
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KP malt
Keiser+Piccioni GmbH Malerei · Gipserei
Quellenweg 9 · 3084 Wabern · kpmalt.ch
info@kpmalt.ch · 079 474 42 36 · 079 627 63 23

ein Gespräch,
bei dem mich
jemand ernst nimmt

Tel 143
Die Dargebotene Hand
wir sind da
rund um die Uhr

hufenus 50 Jahre

Saniert bin ich
effizient und modern!



Eigenmietwert ade.
Steuerabzug nur noch bis 2027 möglich.
Sanieren Sie jetzt! Wir finden *immer* eine Lösung.

Cheminée, Kaminanlage oder Stubenofen

Cheminéebau, Ofenbau, Cheminéeöfen, Grillanlagen, Pizzaöfen, Stahlkamine
Urtenen- Schönbühl | 031/ 850 15 15 | www.hufenus.ch

Ines Bartels-Bögli
Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler